

Im großen BILD-Interview spricht er über Alter, Sport und Ehrgeiz

Eisprinz Hans-Jürgen Bäumler wird 65!

Von HERBERT JUNG
München – 1964 war sein großes Jahr. Hans-Jürgen Bäumler gewann mit Marika Kilius Olympia-Silber und WM-Gold. Seit 18 Jahren lebt der Münchner in Le Rouret/Südfrankreich. Der heute beliebte Schauspieler (12 Filme, 25 Bühnenrollen) wird am Sonntag 65 Jahre alt. BILD bat den Eisprinzen zum Interview.

BILD: Kommen Sie morgens noch problemlos aus dem Bett?

Bäumler: „Mir tut nichts weh. Ich fühle mich nicht wie 65, obwohl ich rein äußerlich mein Alter nicht abstreiten kann. Ich genieße, dass ich verbilligt U-Bahn fahren kann und einen Senioren-Teller bekomme.“

BILD: Verfolgen Sie noch Eiskunstlaufen?

Bäumler: „Es ist kein Muss mehr für mich. Ich habe mich zwar über den EM-Titel für Savchenko/Szolkowy gefreut, aber Kathi Wilhelm im Biathlon ist mir wichtiger als Eiskunstlauf.“

BILD: Geht noch ein Axel?

Bäumler: „Nein. Ich könnte ihn springen, aber die Knochen würden es nicht mitmachen. Meine Eis-Zeit ist vorbei.“

BILD: Welchen Sport treiben Sie heute?

Bäumler: „Ich schaue gerne Sport oder helfe meiner Frau Marina beim Ausladen der Golfschläger. Mein Ehrgeiz ist aufgebraucht – bis auf die Gartenarbeit.“

BILD: Gewichts-Probleme?

Bäumler: „Ich achte nach meiner Herz-OP auf die Blut-

fette, habe aber keine Auflagen. Meine Frau achtet mehr auf mein Gewicht als ich.“

BILD: Erkennt man Sie auf der Straße als Eisläufer oder Schauspieler?

Bäumler: „Die alten Herrschaften sagen ‚Hallo, Herr Kilius‘ oder ‚Eisprinz‘, die Jüngeren erkennen mich als Schauspieler. Das freut mich.“

BILD: Pläne?

Bäumler: „Ich spiele vom 1. März bis 6. Mai in Bonn ‚Ein Seestern im Garten‘. Mit der Komödie war ich zuletzt in München.“

BILD: Wo feiern Sie?

Bäumler: „Wir flüchten nach St. Petersburg. Diese geschichtsträchtige Stadt wollten wir schon immer kennen lernen.“

Hans-Jürgen Bäumler und Marika Kilius waren das deutsche Eiskunstlauf-Traumpaar



Mit dem Stück „Ein Seestern im Garten“ gastierte Hans-Jürgen Bäumler 2006 im Bayerischen Hof

... und hier sagt seine Eis-Prinzessin Marika Kilius „Happy Birthday!“

Lieber Jürgen, meinen allerherzlichsten Glückwunsch! Wie die Zeit verflogen ist! Die 65 sieht man dir wirklich nicht an. Nach unserem turbulenten Leben ein kleines Wunder. Tja, Eislaufen hält eben jung!

Unsere ersten gemeinsamen Schritte in Zweibrücken – für mich ist das, als wäre es gestern gewesen. Du 15, ich 14, motiviert bis zum Anschlag. Unsere ers-

te Kür, zur Musik von Moulin Rouge. Alle haben gesagt, aus den beiden wird was! Wir haben Medaillen gewonnen. Mit dem Hit „Honeymoon in St. Tropez“ waren wir in den Charts, noch vor den Beatles! Für die Filme „Das große Glück“ und „Die große Kür“ gab's die „Goldene Leinwand“.

In Oberstdorf sind wir nachts ausgebüxt, zum Lagerfeuer, weißt du noch?

Danach ins Hotel zurück geschlichen, mit Herzklopfen, dass unser Trainer, Herr Zeller, nicht aufwacht. Aber der hat Gott sei dank laut geschnarcht!

Du warst der zuverlässigste Partner, den ich haben konnte. Nie hatte ich ernsthafte Verletzungen, trotz aller spektakulären Hebefiguren. Du hast immer gut auf mich aufgepasst. Dafür danke ich dir!

Wir hatten eine tolle Zeit, auch wenn ich nicht immer nach deiner Pfeife getanzt habe. Wenn ich's mir recht überlege, können wir heilfroh sein, dass wir nicht geheiratet haben. Wer weiß, ob ich dir dann heute diesen Brief schreiben würde! Dir, Marina und Deinen Söhnen wünsche ich alles Liebe, Erfolg, Zufriedenheit, Glück und Gesundheit.

Deine Marika